



Jahresbericht

**Fortbildungen und Praxisbegleitung
in städtischen Kindertagesstätten
2023**

Inhalt

Einführung	3
1. Gesetzlicher Auftrag	3
2. Fortbildungen in den Kindertagesstätten	3
2.1 Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte	4
2.2 Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen	7
3. Fokus auf aktuelle Themenbereiche	10
4. Praxisbegleitende Maßnahmen	10
4.1 Arbeitskreise und Leitungskonferenzen	10
4.2 Leitung coaching, Teamsupervision und Einzelsupervision	12
5. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung	12
6. Ausblick	13

Einführung

Der vorliegende Jahresbericht über Fortbildungen und Praxisbegleitung beinhaltet Aussagen über die Maßnahmen der Wissensaneignung der pädagogischen Fachkräfte und die damit einhergehende Qualitätssicherung in den städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2023.

Nach einer Einführung in die gesetzlichen Grundlagen werden die Themen und Schwerpunkte von Fortbildungen, die genutzten Förderprogramme sowie die Inhalte von Konzeptionstagen vorgestellt. Anschließend wird die Verwendung der entsprechenden Haushaltsmittel erläutert und im Ausblick die Schwerpunkte für das nächste Jahr beschrieben.

1. Gesetzlicher Auftrag

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben gemäß § 22 HKJGB sicherzustellen, dass ihre Mitarbeitenden über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ihre Aufgaben im Hinblick auf die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie die Beratung und Unterstützung von Familien erfüllen zu können. Fortbildungen stellen hierbei ein wichtiges Instrument dar, um die Kompetenzen der Fachkräfte zu stärken und zu erweitern.

Laut § 45 SGB VIII ist die Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit in städtischen Kindertagesstätten erforderlich. Dieser Paragraph regelt die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen. Fortbildungen und Konzeptionstage spielen hierbei eine bedeutsame Rolle. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden ihr pädagogisches Handeln kontinuierlich überprüfen und reflektieren, um den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht werden zu können.

Durch Fortbildungen und Konzeptionstage wird sichergestellt, dass die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten den aktuellen fachlichen Standards und Entwicklungen entspricht, um Kinder und Familien in städtischen Einrichtungen bestmöglich zu betreuen.

Neben den oben genannten Aspekten tragen Fortbildungen und Konzeptionstage dazu bei sich im Team oder individuell mit dem pädagogischen Handeln auseinanderzusetzen, neue Ideen/Ansätze kennenzulernen und das Erlernte im Alltag umzusetzen.

2. Fortbildungen in den Kindertagesstätten

Die Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten nutzen für den Austausch im Team zeitlich festgeschriebene Besprechungszeiten (Teamsitzungen). Neben Organisatorischem werden aktuelle Themen besprochen und über Fragen des pädagogischen Alltags wird sich ausgetauscht. Für den Transfer von neu Erlerntem u.a. Inhalten aus Fortbildungen einzelner Fachkräfte oder neuer pädagogischer Konzepte stehen in diesem Rahmen nur begrenzte Zeitressourcen zur Verfügung. Die Konzeptionstage für jede Kindertagesstätte bieten im laufenden Jahr eine gute Möglichkeit diese Transferlücke zu schließen. Die Auseinandersetzung mit fachlichen Themen ist als Prozess eines Teams zu betrachten, welcher durch personelle oder strukturelle Veränderungen beeinflusst wird und die Konzeptionstage bieten den Teams eine gute Möglichkeit sich über kitainterne konzeptionsbezogene Themen auszutauschen.

Zum Ende eines Jahres erstellt jede Einrichtung eine Jahresplanung über mögliche Fortbildungen und themenbezogene Konzeptionstage für das Folgejahr. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Betreuung und im Rahmen der geplanten und angemeldeten Haushaltsmittel wird folgendes eruiert: Die aktuellen Themen und Veränderungen in den Kindertagesstätten sowie die gesetzlichen Erneuerungen bilden die Basis der Planung. In Teambesprechungen oder in einzelnen Gesprächen mit Mitarbeitenden werden die Schwerpunkte für das Kindertagesstättenjahr und gegebenenfalls für die Folgejahre herausgearbeitet. Die Bedarfe der Mitarbeitenden werden ermittelt und mit den Bedarfen der Kita abgestimmt. Die monetären und zeitlichen Kosten werden berücksichtigt. Daraus resultiert die kitainterne Jahresplanung für Fortbildung und Praxisbegleitung.

2.1 Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte

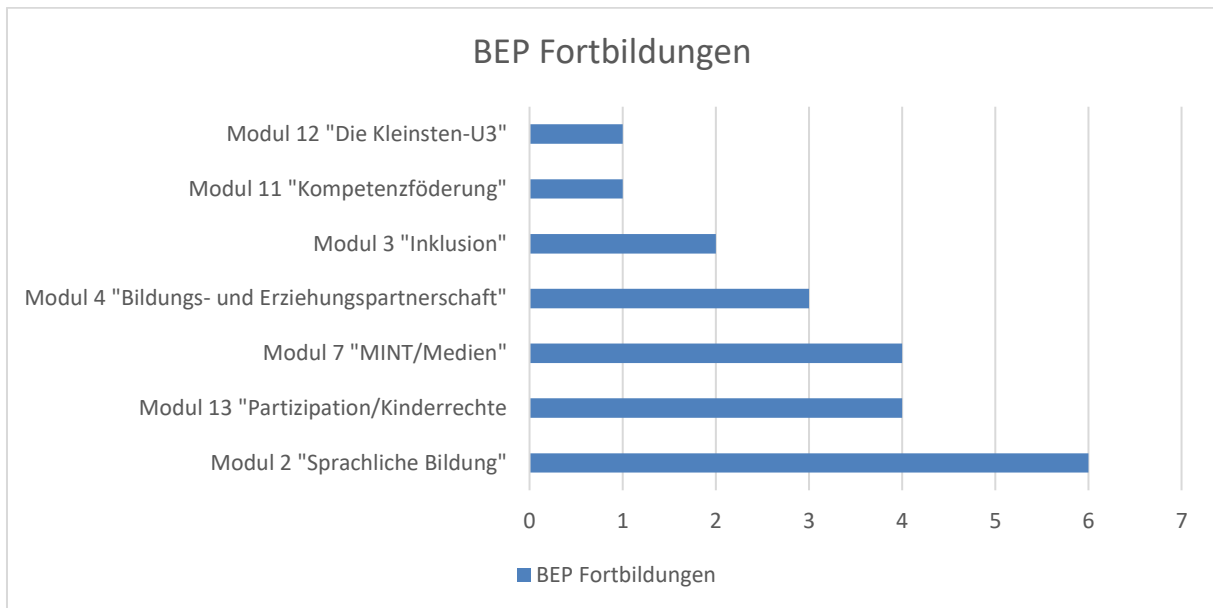
Fortbildungen werden von den Fachkräften in den Kindertagesstätten in unterschiedlichen Formen genutzt:

- einrichtungsinterne Konzeptionstage
- themenvertiefende Fortbildungsangebote der pädagogischen Fachberatungen
- fachspezialisierendes Angebot durch externe Anbietende
- internes Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main

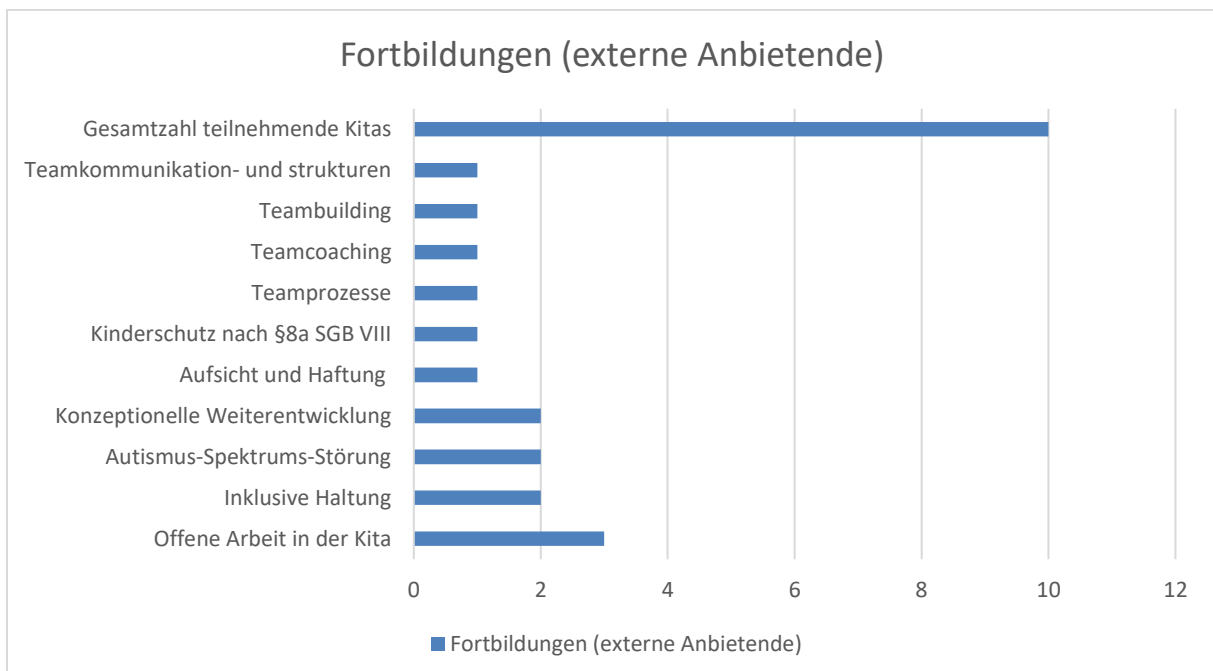
Die kitainternen Themen für die Konzeptionstage werden mit den Mitarbeitenden der Kitas ausgewählt und durch die Leitungskräfte organisiert. Gesetzliche Vorgaben und Änderungen (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan), individuelle Schwerpunkte der Einrichtung oder Themen aus vorherigen Konzeptionstagen, an denen die Weiterarbeit aus Sicht der Leitenden und der Teams weiter erforderlich erscheint, können mögliche Themen für die Konzeptionstage sein. Ebenso neue impulsgebende Inhalte, die für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit erforderlich sein können.

Wie im Jahr 2022 wurden auch im Jahr 2023 verstärkt die BEP Fortbildungen für Konzeptionstage gebucht: So konnten sich Gesamtteams in ausgesuchten BEP Schwerpunkten fortbilden, indem sie das Angebot an zwei Tagen und an einem Follow-Tag nutzten. Die Inhalte der BEP Module sind nach Schwerpunkten sortiert und die Inhalte sind vielfältig.

Die untenstehende Tabelle beinhaltet die Themen der BEP Fortbildungen (horizontale Skalierung) sowie die Anzahl der teilnehmenden Kitas (vertikale Skalierung).



In der zweiten Grafik werden weitere Inhalte der Konzeptionstage der Kindertagesstätten, die in 2023 stattfanden, nach thematischer Gewichtung dargestellt. Manche Teams haben zwei verschiedene Themen an den Konzeptionstagen erarbeitet, sodass die Summe der folgenden Zahlen nicht der Anzahl der Kitas gleicht.



Fortbildungen wurden über das Team der pädagogischen Fachberatungen organisiert, die die Themen der Konzeptionstage ergänzten. Zu nennen sind hier:

- Ein Fortbildungskurs zur „Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter*innen“ mit insgesamt 20 Personen
- Eine Fortbildung zum Thema „Leiten im Tandem“ für alle Leitungstandems

Die Teams sowie einzelne Fachkräfte ließen sich zu den unterschiedlichsten Themen schulen. Mehrheitlich wurden Themen bearbeitet, die die Veränderung der Kitalandschaft abbilden. Dazu zählen die Zusammenarbeit mit Familien, der Umgang mit verändertem Verhalten von Kindern und die gemeinsame Begleitung und Förderung von Kindern mit Behinderung und ohne Behinderung. Hierzu wurden verschiedene Fortbildungen besucht. Themen, die gesundheitliche Aspekte in Bezug auf die Begleitung von Kindern standen bei einigen Kitas im Mittelpunkt, um auf die Bedürfnisse der Kinder angemessen reagieren zu können. Des Weiteren machten sich einige Kitas auf dem Weg zum gelebten Kinder- und Gewaltschutz und besuchten hierfür die entsprechenden Fortbildungsangebote.

Interne kitaübergreifende Fortbildungen wurden von den Fachberatungen geplant und von externen Referent*innen durchgeführt. Der Schwerpunkt der angebotenen Fortbildungen lag in diesem Jahr bei der Weiterentwicklung einer inklusiven Haltung und der Professionalisierung in der Zusammenarbeit mit Familien.

- Arbeitskreis Inklusion Gruppe A
- Arbeitskreis Inklusion Gruppe B
- BEP Modul „Vielfalt leben und erleben – Inklusion umsetzen in der päd. Praxis“ Gruppe A
- BEP Modul „Vielfalt leben und erleben – Inklusion umsetzen in der päd. Praxis“ Gruppe B
- Gespräche mit Familien – Fortbildung päd. Fachkräfte
- Hilfeplanschulung Gruppe A
- Hilfeplanschulung Gruppe B

Bei externen Anbietenden nahmen die pädagogischen Fachkräfte an Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themenbereichen teil:

- Begleitung von Kindern mit herausforderndem Verhalten u.a. Bedürfnisorientierter Ansatz, Autismus-Spektrums-Störung uvm.
- Kinderschutzspezifische Themen z.B. Kinderschutz nach §8a SGB VIII uvm.
- Gelebtes Gewaltschutzkonzept in der Kita z.B. Formen der Gewalt in der Erziehung uvm.
- Rechtliche Themen wie z.B. Grundlagen in der Kita uvm.
- Unterstützende Kommunikation wie z.B. Gebärdensprache unterstützende Kommunikation uvm.
- Frühkindliche Themen wie z.B. Entwicklungspsychologie in der frühen Kindheit, Kindheit in islamisch geprägten Familien, Diversität uvm.
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wie z.B. Führen von Elterngesprächen uvm.
- Umgang mit chronischen Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Asthma uvm.
- Medienpädagogische Konzepte wie z.B. Digitale Medien in der Kita, Kinderbücher-Literatur für die Kleinsten uvm.
- Konzeptionelle Themen wie z.B. Offene Arbeit, Interkulturelle Pädagogik uvm.

- Gesundheitsfördernde Fortbildungen wie z.B. Yoga, Resilienz uvm.
- Pädagogische Angebote wie z.B. Forschen, Psychosomatische Ansätze uvm.
- Beobachtungs- und Dokumentationsformen z.B. Marte Meo, Port Folio uvm.
- Gesellschaftliche Themen wie z.B. Reichsideolog*innen im Arbeitsalltag
- Spezifische Fortbildungen für Führungskräfte wie z.B. Strategien guter Führung, Führen im Leitungsalltag uvm.

Das interne Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main wurde vereinzelt von den Beschäftigten aus den Kindertagesstätten genutzt: z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Brandschutzerziehung. Einige Fachkräfte aus den Kindertagesstätten nutzten eine Langzeitfortbildung zur Weiterqualifizierung.

2.2 Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen

Fortbildungen für die Fachkräfte der Kindertagesstätten werden im Rahmen von Bundesprogrammen, Projekten, Kooperationen gefördert und unterstützt. Die daran beteiligten Einrichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Projekt oder Programm mit Laufzeit	Initiator	Beteiligte Kitas
"Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Folgende Kitas haben in den jeweiligen Jahren teilgenommen:
2016 - 2022		Kita Hessenring Kita Sachsenweg
2017 - 2022		Kita Am Borngraben Kita Ahornallee Kita Am Ehlenberg Kita Liebigstraße Kita Amselstraße Kita Kohlseestraße Kita Böcklinstraße
2021- 2022		Kita Karlsbader Straße Kita Godesberger Straße Kita im Apfelgarten

2022 - 2023	Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales	Kita Ahornallee Kita Böcklinstraße. Kita Liebigstraße Kita Kohlseestraße Kita Karlsbader Straße Kita Godesberger Straße Kita Amselstraße Kita Im Apfelgarten Kita Hessenring Kita Sachsenweg Kita Am Borngraben Kita Am Ehlenberg
"Frühstart" Sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Eltern (Elternbegleiter*innen), interkulturelle Bildung 2020 - 2023	Hess. Sozialministerium Türkisch-Deutsche-Gesundheitsstiftung e.V. Gölkel Stiftung, Stiftung Flughafen Frankfurt/Main	Kita Ahornallee
Sprach-Entdecker 2022-2023	Goethe Universität Frankfurt in Kooperation mit der BHF-BANK-Stiftung	Kita Vollbrechtstraße Kita Frankfurter Straße
„JolinchenKids“ Präventionsprogramm Gesundheit 2023	Krankenkasse AOK	Kita Paul-Ehrlich-Straße
Elternprogramm Schatzsuche 2023	Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) in Kooperation mit Techniker Krankenkasse	Kita Bensheimer Straße
Bewegungskita- Siegel	Sportjugend Hessen, DAK und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport als Partner	Kita Karlsbader Straße

Beteiligte Kindertagesstätten in Bundesprogrammen, Projekten und Kooperationen, Stand 2023

Seit Juli 2023 führt das Landesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ inhaltlich und namentlich das 2016 ins Leben gerufenen Bundesprogramm fort. Aktuell nehmen daran 12 Einrichtungen teil. Diese werden in zwei kommunenübergreifenden Verbänden durch zusätzliche Fachberatungen begleitet. Im Rahmen eines Multiplikator*innenmodells begleiten, beraten und qualifizieren diese Fachberatungen die ebenfalls durch das Programm finanzierten zusätzlichen Fachkräfte für sprachliche Bildung in den Sprach-Kitas, damit diese wiederum die pädagogischen Teams der Einrichtungen schulen und zu unterstützen können. Dadurch kann die Qualität der pädagogischen Arbeit im breiten Themenfeld der sprachlichen Bildung alltagsintegriert und angepasst an die Bedarfe der jeweiligen Kinder und ihrer Familien weiterentwickelt und gesichert werden. Das Land Hessen gewährleistet die Finanzierung dieses Programms bis zum Sommer 2025.

Das Projekt Frühstart legt den Fokus auf die systematische Verknüpfung von Sprachförderung, interkultureller Bildung und Elternarbeit und möchte schon im Vorschulalter den Grundstein für eine erfolgreiche schulische Laufbahn und Integration legen. Eltern beziehungsweise geschulte Elternbegleiter*innen können ebenso an den Veranstaltungen teilnehmen, werden als Expert*innen ihrer Kinder verstanden und aktiv eingebunden.

Das Projekt Sprach-Entdecker wird von der Goethe-Universität Frankfurt geleitet. Hierbei werden im Tandem pädagogische Fachkräfte zusammen mit Lehrkräften aus den Grundschulbezirk Parkschule fortgebildet und gecoach. Neben dem Erwerb von theoretischem Wissen lernen die Fachkräfte Sprachfördertechniken sowie diagnostische Verfahren, um die sprachliche Bildung der Kinder gezielt unterstützen zu können.

Die gesetzliche Krankenkasse AOK bietet speziell für Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Gesundheitsförderung ein Präventionsprojekt namens „JolinchenKids“ an. Dieses Projekt wird in Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren durchgeführt und fördert darüber hinaus die Gesundheit der Mitarbeitenden einer Kindertagesstätte. Im Mittelpunkt des Projektes steht ein kleiner Drache, der den Kindern kindgerecht präventive Inhalte vermittelt und somit die Neugierde der Kinder weckt. Das Projekt „JolinchenKids“ begreift Gesundheit ganzheitlich. Das Programm berücksichtigt die wesentlichen Bereiche eines gesunden Lebensstils, indem es eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung in der Kita fördert sowie das seelische Wohlbefinden stärkt. Das bewährte Programm wechselte von der Kita Godesberger Straße in die Kita Paul-Ehrlich-Straße.

Bei dem Elternprogramm „Schatzsuche“ werden die Fachkräfte und die Eltern dahingehend geschult ihre Aufmerksamkeit auf die Stärken und Schutzfaktoren des Kindes auszurichten. Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) koordiniert die Umsetzung des Programms und ist der Hessischen Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) angegliedert. Sie ist vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zertifiziert und hierdurch qualifiziert, das Fortbildungsmodul „Gesundheitsfördernde Kita - auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ für pädagogische Fachkräfte und Fachberatungen durchzuführen.

Die Kindertagesstätte Karlsbader Straße erhielt 2018 von der Hessischen Sportjugend das Gütesiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“. Die Zertifizierung konnte 2021 bis Ende 2024 ver-

längert werden. Zur Erreichung der Zertifizierung besuchten die pädagogischen Fachkräfte Fortbildungen der Sportjugend Hessen und setzten das Erlernete in der Kita um. In der Kita stehen jedem Kind täglich „offene“ Bewegungsangebote zur Verfügung und jedes Kind nimmt mindestens 1x die Woche mit einer Dauer von mindestens 45 Minuten an einem angeleiteten Bewegungsangebot teil. Der Bewegungsraum wird vollumfänglich genutzt und den Kindern steht ein Außengelände von 573,9 qm zur Verfügung. Neben themenspezifische Angebote wie z.B. Entspannung und Yoga für Kinder, nahmen 2023 die Vorschulkinder am Mainuferlauf teil.

3. Fokus auf aktuelle Themenbereiche

Seit Januar 2019 ist das Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung, das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz, in Kraft getreten. Ein Bestandteil des Gesetzes ist die Stärkung der Kitaleitungen. Diese gesetzliche Veränderung erforderte auf Leitungsebene in den letzten zwei Jahren eine intensive Auseinandersetzung mit der Rolle der Führungskräfte. Im Jahr 2023 fanden mehrere Veranstaltungen statt, in denen die Leitungsteams die neue Rollenverteilung und die damit verbundenen Veränderungen erörterten. Bei Bedarf konnten die Inhalte in individuellen Coaching-Sitzungen für Führungskräfte vertieft werden, um die Qualität der gemeinsamen Arbeit weiter zu gewährleisten.

Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung nehmen die Leitungen der Kindertagesstätten regelmäßig an Supervisionen in Kleingruppen teil und setzen sich mit ihrer Führungsrolle intensiv auseinander.

4. Praxisbegleitende Maßnahmen

Die Praxisbegleitung findet in unterschiedlichen Formaten, z.B. Arbeitskreise, Leitungskonferenzen, Supervisionen statt und hat unterschiedliche thematische Schwerpunkte.

4.1 Arbeitskreise und Leitungskonferenzen

Organisiert und begleitet durch die pädagogischen Fachberatungen haben folgende Arbeitskreise/Leitungskonferenzen stattgefunden:

- Am **Arbeitskreis Inklusion** haben in zwei Gruppen insgesamt 36 Fachkräfte teilgenommen.
- Am **Arbeitskreis „Anleiter*innen von Auszubildenden und Praktikant*innen“** nahmen 50 Fachkräfte in zwei Gruppen teil.
- Am **Arbeitskreis „Praxisbegleitung der Auszubildenden und Praktikant*innen“** nahmen in drei Gruppen ca. 55 Auszubildende teil.
- Am **Arbeitskreis Stellvertretende Leitungen** nahmen einmal im Monat die stellvertretenden Leitungen der Kitas teil.
- An der **Leitungskonferenz pädagogische Qualität** nahmen die Leitungen einmal im Monat teil und drei Veranstaltungen fanden im Leitungsteam statt.

Arbeitskreis Inklusion

Der Arbeitskreis Inklusion ist ein regelmäßiges und kontinuierliches, kitaübergreifendes Fortbildungsangebot mit fachlicher Begleitung durch eine referierende Person. Dieses Fortbildungsangebot dient zudem der Qualifizierung und Weiterentwicklung nach der Rahmenvereinbarung Integration, sodass die Teilnahme für die städtischen Kindertagesstätten verpflichtend ist. Um die gesetzliche Änderung im SGB VIII hin zur Inklusion in Kindertagesstätten weiter zu etablieren, arbeitet der Fachbereich Bildung und Betreuung eng mit Multiplikator*innen zusammen, welche nach den hessischen Bildungs- und Erziehungsplan im Themenfeld Inklusion und Vielfalt tätig sind. So entstehen in einzelnen Kindertagesstätten über den Arbeitskreis hinaus Fortbildungsoperationen mit den Referent*innen. Der Arbeitskreis ermöglicht fachliche Grundlagen sowie Reflexion und Praxistransfer. Zudem beteiligen sich die pädagogischen Fachkräfte aktiv und können Schwerpunkte für nachfolgende Module mitbestimmen oder Themen der Planung hinzufügen. Die Fachkräfte aus den Kindertagesstätten nehmen in zwei Gruppen für ein Betreuungsjahr an dem Arbeitskreis mit aufbauenden Modulen teil. Im Kalenderjahr 2023 wurde an folgenden Themen gearbeitet:

- Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Familien im inklusiven Setting
- Grundlagen des hessischen Bildungs- und Erziehungsplan zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- fachliche und gesetzliche Grundlagen Inklusion in Kitas
- Resilienz von Kindern und Erwachsenen stärken
- Umgang mit Vielfalt, Kulturelle Unterschiede und Familientraditionen
- Erziehungs- und Bildungsverständnis und Vorurteilsbewusste Haltung.

Arbeitskreis „Anleiter*innen von Auszubildenden und Praktikant*innen“

Die Auszubildenden und Praktikant*innen im Erziehungsdienst werden durch qualifizierte Fachkräfte in den Kitas angeleitet. Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bieten die pädagogischen Fachberatungen themenbezogene Arbeitskreise an.

Diese sollen den anleitenden pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit bieten, ihre tägliche Arbeit in einem fachlichen Dialog zu reflektieren und zu verbessern. Der Austausch mit anderen spielt dabei eine wesentliche Rolle; es können dadurch unterschiedliche Erfahrungen einfließen und zu einem Gewinn an Erkenntnissen und Kompetenzen beitragen.

Arbeitskreis „Praxisbegleitung der Auszubildenden und Praktikant*innen“

Neben der Praxisbegleitung der Anleitungen werden Arbeitskreise für Auszubildende und Praktikant*innen im Erziehungsdienst angeboten, in denen die schulischen Inhalte und die praktischen Erfahrungen verknüpft werden. Organisatorische Fragen können in diesem Arbeitskreis bearbeitet werden und die Auszubildenden haben die Möglichkeit sich über ihre aktuelle Ausbildungsphase auszutauschen.

Arbeitskreis Stellvertretende Leitungen

Der Arbeitskreis für stellvertretende Leitungen findet regelmäßig statt und bietet den Leitungskräften die Möglichkeit sich über rollenspezifische Themen auszutauschen.

Leitungskonferenz pädagogische Qualität

Die Leitungskonferenzen pädagogische Qualität sind monatliche Treffen der Leitungen, in denen überwiegend Themen aus dem Bildungs- und Erziehungsplan bearbeitet werden.

4.2 Leitungscoaching, Teamsupervision und Einzelsupervision

Am Leitungscoaching nahmen 21 Leitungskräfte teil. In diesem Setting können sie zum Beispiel ihren eigenen Führungsstil reflektieren, ihr pädagogisches Verständnis weiterentwickeln, Methoden zur Förderung von Mitarbeitenden lernen oder Konfliktlösungen finden. Die Anzahl der teilnehmenden Leitungen (von 16 auf 21 Kitas) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Teamsupervisionen wurden von 16 Teams regelmäßig genutzt. Dabei kamen unterschiedliche Formate der Supervision im Einsatz. Dazu zählen Fallsupervisionen, Teaminterne Supervision und konzeptbezogene Supervision.

Die Einzelsupervision, als ein Instrument der personenbezogenen Beratung im beruflichen Kontext, kann individuell genutzt werden und dient u.a. der Aufarbeitung einzelner Situationen zur Reflexion des pädagogischen Handelns.

5. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung

Die Arbeit der Pädagogischen Fachberatung wird über die Landesförderung der Kindertagesbetreuung nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) gefördert.

Kindertagesstätten, deren pädagogische Konzeption die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren (BEP) widerspiegelt und in denen mindestens 25% des Teams in regelmäßigen Abständen an Fortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan teilnimmt, erhalten nach § 32 Abs. 3 HKJGB eine Qualitätspauschale (Bildungs- und Erziehungsplan in Hessen, BEP) in Höhe von 300 Euro pro aufgenommenes Kind. Die vereinnahmten Landesmittel für 2023 belaufen sich auf 628.200 Euro.

Kindertagesstätten, die Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder betreuen, erhalten von der Eingliederungshilfe einen Zuschuss für Fortbildungsmaßnahmen in Höhe von 1.535 Euro pro Einrichtung.

Die Kindertagesstätten, die am Bundesprogramm Sprach-Kitas teilnehmen, erhalten bei Stellenbesetzung für eine zusätzliche Fachkraft über Bundesmittel 25.000 Euro pro Jahr und Einrichtung.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden insgesamt Mittel in Höhe von 77.155 Euro für Fortbildungen und 21.740 Euro für die Praxisbegleitung zur Verfügung gestellt. 65.363 Euro für Fortbildungen und 30.000 Euro für Praxisbegleitung wurden verwendet. In der Summe wurden 98.895 Euro zur Verfügung gestellt und 95.363 Euro verwendet.

In der untenstehenden Tabelle wird ein Vergleich zwischen den Haushaltjahren 2022 und 2023 vollzogen.

	Ansatz der Haushaltsmittel Fortbildung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe	Ansatz der Haushaltsmittel Praxisbegleitung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe
2022	68.790,00	-	76.871,30	28.565,00	-	25.819,21
2023	77.155,00	-	65.363,29	21.740,00	-	30.000,35

6. Ausblick

Fortbildungen und Praxisbegleitung stellen einen wichtigen Baustein in der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit dar und sind daher elementar für die Arbeit mit den Kindern, Familien und Kolleg*innen. Die fachkundige Weiterentwicklung von Prozessen, Konzeptionen, u.ä. oder ein impulsgebender Wissenserwerb trägt zu einer professionellen Haltung bei und sichert langfristig die Qualität der pädagogischen Arbeit in den städtischen Kindertageseinrichtungen.

Die Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes für alle städtischen Einrichtungen wird in Zusammenarbeit mit den Leitungskräften und den pädagogischen Fachkräften die zentrale Aufgabe im Jahr 2024 sein. Neben dem theoretischen Wissenserwerb und der praktischen Überprüfung ist die Implementierung in den Kitateams von großer Bedeutung. Die Leitungen fungieren hierbei als Multiplikator*innen. Sie werden zusätzlich von den pädagogischen Fachberatungen bei Bedarf unterstützt.

Die Praxisbegleitung der Auszubildenden in den unterschiedlichen Formaten wird weiterhin ein Schwerpunkt der Qualifizierungsmaßnahmen sein und die Weiterbildung der Fachkräfte, welche Auszubildende und Praktikant*innen auf dem Weg zur Professionalisierung begleiten, bleibt eine kontinuierliche Aufgabe. Im Rahmen der Personalgewinnung ist eine Weiterführung der Qualifizierungsmaßnahmen von großer Bedeutung. Gut angeleitete Auszubildende und Praktikant*innen können nach erfolgreichem Abschluss in den Kitas als Fachkräfte eingesetzt werden.

Des Weiteren werden sich die Teams der Kindertagesstätten an Fortbildungen/Workshops u.ä. zum Thema Multiprofessionalität und Diversität von Teams beteiligen, gefördert durch das hessische Programm „Starke Teams-starke Kitas“.